

Die Brücke



Foto Ralfsen, „Brücke im Japanischen Garten in Mierzec“.Some rights reserved. Quelle: www.piqs.de

Inhalt

Seite

2	Inhalt
3	Zum guten Anfang
4	Geburtstage
5	Glückwunsch
6	Auf ein Wort
7	Brückenbauer
8	Alte Schätze
9	Lebensfreude
10	Termine
11	Zwischenstand
12	Wenn ich wüsste...
14	Das Buch
15	Durchblick
16	Teure Gnade
18	GemeINSam
19	Feedback
20	Ökumenischer Kirchentag I
21	Ökumenischer Kirchentag II
22	Rückblick
23	Danke
24	Zum guten Schluss

Redaktion
im Auftrag des Vorstands des CVJM Betzdorf e.V.
Petra Schuh

Namentlich erwähnte Autoren sind für Anregungen oder bei Austauschbedarf unter
bruecke@cvjm-betzdorf.de zu erreichen.

Herausgeber
CVJM Betzdorf e.V.
Schulstraße 18
57518 Betzdorf
www.cvjm-betzdorf.de
bruecke@cvjm-betzdorf.de

Zum guten Anfang

Letzte Worte – Erste Worte

„Heb ab! Los, heb ab. Sch...!“ Die letzten Worte des Piloten der Spanair -Maschine, die am 20.08.2008 kurz nach dem Start auf dem Madrider Flughafen abstürzte und 154 Menschen in den Tod riss. (RZ vom 11.05.2010)

„Mein Freund, du hast jetzt für Jahre im Voraus reichlich geschuftet. Jetzt entspann dich und genieße das Leben! Fahr auf 'ne Insel, mach Party und freu dich deines Lebens!“ (Lukas 12, 20 Volxbibel)

Letzte Worte – wenn genau dieser Moment, der Moment unseres letzten Atem-zugs wäre – was wären unsere letzten Worte gewesen? Worte, die wir gesagt hätten zu unserer Familie, unseren Freunden, zu den Leuten, die wir mögen und zu den Leuten, die uns gewaltig auf die Nerven gehen. Mit welchen Worten würden wir diese Menschen zurücklassen?

„Ich kenne dich sehr gut. Ich weiß genau, wie du drauf bist. Du bist nämlich nicht heiß und auch nicht kalt. Wenn du wenigstens eins von beiden wärst! Aber du hängst genau in der Mitte, du bist schlaff und lau. Und darum spucke ich dich aus!“ (Offenbarung 3, 15+16 Volxbibel)

„Ausgezeichnet! Gut gemacht! Du warst tüchtig und zuverlässig. In kleinen Dingen bist du treu gewesen...ich lade dich zu meinem Fest ein!“ (Matthäus 25, 21 HfA)

Erste Worte – wenn genau dieser Moment, der Moment unseres letzten Atem-zugs wäre – was wären die ersten Worte, die wir zu hören bekämen, wenn wir vor dem heiligen, gerechten Gott, unserem Schöpfer und Vater ständen?

Gott hat niemandem ein „Morgen“ auf dieser Erde versprochen. Und egal wie viele Atemzüge wir noch machen dürfen, wir sollten so leben, als wenn es für unser Reden, Schweigen, Tun und Lassen nur einen einzigen Zuschauer gäbe –Gott.

Damit wir an dem Tag, an dem Gott unserem irdischen Leben ein Ende setzt mit Paulus sagen können: „Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn!“ (Philipper 1,21)

Mit guten Wünschen und herzlichen Segensgrüßen

Petra Schuh

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen zum Geburtstag

Glückwunsch

Segensspruch

Der allgütige Gott erfülle dich mit seiner Kraft,
auf dass du mit Gelassenheit ertragen kannst,
was er dir schickt,
auf dass du lernst zu entbehren,
ohne dadurch hart zu werden,

auf dass du fähig wirst zu leiden,
ohne daran zu zerbrechen,

auf dass du Niederlagen hinnehmen kannst,
ohne daran zu erliegen,

auf dass du schuldig werden kannst,
ohne daran zu scheitern oder dich zu verachten,

auf das du lernst,
auch mit Unbeantwortbarem zu leben,
ohne deine Hoffnung aufzugeben.

Er erfülle dich mit Mut
und stärke dich mit Zuversicht,
auf dass du deinen Weg machst. - Amen



Auf ein Wort



Brückenbauer

Einmal im Leben...

...ganz groß rauskommen, einmal im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen, einmal von vielen bewundert werden, davon träumen viele - und mit allen möglichen Mitteln versuchen das ebenso viele. Dahinter steckt die unausrottbare Frage: Wie viel bin ich mehr wert als du - und: wer ist der Größte? Selbst die Freunde Jesu sind von dieser Frage angesteckt.

Eigentlich müssten sie doch durch den täglichen Umgang mit Jesus gelernt haben, dass es darauf im Leben überhaupt nicht ankommt. Aber Jesus lässt sich auf ihr Problem ein. Er weiß, es ist das Problem der Macht. Und der Machttrieb ist von allen der Stärkste. Kein Trieb verursacht soviel Leid und Streit. Denn viele Konflikte unter Menschen haben ihre Ursache in der Rivalität der Macht. Jesus nimmt das Problem auf und er nimmt es ernst. Er hat nicht einmal etwas dagegen, dass einer der Größte sein will.

Aber er sagt auch genau, wie man das macht. Wenn du nach oben willst, sagt er, dann begib dich nach unten. Wenn du die Nummer eins sein willst, dann tritt aus der ersten Reihe zurück. Wenn du Herr sein willst, dann binde dir die Schürze um und diene dem jeweils anderen. Damit es kein Missverständnis gibt: Jesus meint nicht, dass wir uns zum Trottel für die anderen machen sollen, dass man uns ausnutzen und unterbuttern kann, dass wir die bedienen, die unsere Würde mit Füßen treten. Wirkliche Größe besteht nicht darin, sich Geltung zu verschaffen, vor anderen zu glänzen, von anderen unbedingt anerkannt werden zu müssen. Nicht so kann man Größe messen, sagt Jesus, sondern indem man sich dem Kleinen, dem Unbedeutenden, dem Geringen zuwendet.

Jesus weiß, dass in der Welt andere Tarife gelten. Da lacht man über die Dienerrolle und die Meister der Ellenbogen schaffen rücksichtslos vollendete Tatsachen. Er hat es ja selbst zu spüren bekommen. Aber mein Weg ist das nicht, sagt Jesus. Und wenn ihr mir folgen wollt, ist es auch nicht euer Weg. Und als er bemerkt, dass seine Freunde immer noch nicht begreifen, ruft er ein kleines Kind. Seht euch dieses Kind an, es ist klein, ungeschützt, hilflos. Wenn ihr euch nicht zu groß seid, euch um so ein Kind zu kümmern, dann will ich euch sagen, wen ihr da aufnehmt: ihr nehmt mich auf - und den, der mich gesandt hat. Das Kind steht als Beispiel. Als Beispiel für alle, die sich aus eigenen Kräften nicht zu helfen wissen: kranke Menschen, traurige Menschen, enttäuschte, verbitterte, verirrte, alte Menschen, die in Einsamkeit verkümmern wie eine vergessene Pflanze. Schuldige, denen keiner vergibt. Und Jesus sagt: Wenn du dir Zeit nimmst für einen dieser Menschen, dann hast du dir Zeit genommen für mich, dann bist du mit Gott in Berührung gekommen.

Wenn das wahr ist, dass wir mit Gott in Berührung kommen in den Hilflosen, den Ungeschützten und Schwachen, dann sind wir auf dem Weg nach unten - oben angekommen. Dann sind wir Erste - indem wir Letzte sind.

(Dr. Bert Gruber, Pfarrer, Aachen aus Kirche in WDR 5 vom 31.01.2010)

Alte Schätze

Gebet zur Erneuerung des Bundes

Ich gehöre nicht mehr mir, sondern dir.

Stelle mich, wohin du willst.
Geselle mich, zu wem du willst.
Lass mich wirken, lass mich dulden.
Brauche mich für dich oder stelle mich für dich beiseite.
Erhöhe mich für dich, erniedrige mich für dich.
Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein.
Lass mich alles haben, lass mich nichts haben.

In freier Entscheidung und von ganzem Herzen
überlass ich alles deinem Willen und Wohlgefallen.

Herrlicher und erhabener Gott,
Vater, Sohn und heiliger Geist:

Du bist mein und ich bin dein.

So soll es sein.

Bestätige im Himmel den Bund,
den ich jetzt auf Erden erneuert habe.

Amen.



(Richard Alleine, 1610/11-22 Dezember 1681)

Lebensfreude - Kinderseite



☺ Viel Spaß beim Entwirren der Sternen-Fäden. ☺



(C) K.Maisel www.kigo-tipps.de

Das Lösungswort findest du in Johannes 19, Vers 17.

Termine

August

29.08.2010

Kreiskirchentag in Altenkirchen/Schloßplatz

September

04.09.2010

Kid´s on Tour, Ausflug zum Odysseum nach Köln

Wer noch mit will > Infos bei Karen Pfeiffer, E-Mail karen@pfeifer-clan.de

10.09.-13.09.2010

CVJM-Wurstbude beim Schützenfest

26.09.2010, 10.30 Uhr, Kreuzkirche Betzdorf

Kreuz & Quer – Gottesdienst

„Die Macht der Medien“

Bitte bete mit für die Teilnehmer, Mitarbeiter und Gottesdienstbesucher. Um gutes Miteinander und Gottes reichen Segen.

Zwischenstand

Deutsche Indiacas Meisterschaften 2011 in Betzdorf

Der CVJM Betzdorf wurde vom Westbund damit beauftragt, die Deutschen Indiacas-Eichenkreuzmeisterschaften am 05. und 06.11.2011 durchzuführen. Über die Planung, Vorbereitung und Durchführung wollen wir in loser Folge an dieser Stelle berichten.

Die offizielle Anfrage erreichte unsere Indiacas-Sportgruppe im Rahmen des Westbund-Sporttages am 22.11.2009: alle 4 Jahre wird im Gebiet des Westbundes die Deutsche Meisterschaft ausgetragen, und nachdem diese letztmals vor 15 Jahren im Bereich Siegerland/Westerwald stattfand sei es nun wieder an der Zeit.

Nun ist so eine Deutsche Meisterschaft nicht mit gewöhnlichen Turnieren zu vergleichen, die unsere Indiacas-Gruppe in der Vergangenheit erfolgreich ausrichten konnte. Eine Deutsche Meisterschaft erstreckt sich über ein komplettes Wochenende, gespielt wird in 3 Spielklassen (Damen, Herren, Mixed) mit jeweils 12 Mannschaften. Das heißt, es werden 2 Turnhallen für die Spiele benötigt, dazu Unterkunft für ca. 250 Personen, Verpflegung, ein Abendprogramm...

Schnell wurde uns klar, dass eine solche Veranstaltung von der Indiacas-Gruppe alleine nicht gestemmt werden kann. Deshalb wurde zur Vorstandssitzung unseres CVJM am 14.01.2010 die Bitte um Unterstützung gestellt.

Nachdem die finanziellen Risiken einer solchen Veranstaltung an Hand von Bilanzen der letzten Austragungen als machbar eingestuft werden konnten, fiel das Votum des Vorstandes zugunsten einer Unterstützung der Meisterschafts-Durchführung aus, wenn sich ein Organisationsteam aus Vorstand und Sportgruppe bilden wird.

Dem Westbund wurde daraufhin mitgeteilt, dass der CVJM Betzdorf sich bereit erklärt, die DEM 2011 durchzuführen.

Mehr über die Bildung des Orga-Teams und die weiteren Planungen in der nächsten Ausgabe.

Oliver Pauschert, Team Indiacas



Wenn ich wüsste,...

...dass es das letzte Mal ist, dass ich Dich einschlafen sehe, würde ich Dich besser zudecken und zu Gott beten, er möge Deine Seele schützen.

Wenn ich wüsste, dass es das letzte Mal ist, dass ich Dich zur Türe rausgehen sehe, würde ich Dich umarmen und küssen und Dich für einen weiteren Kuss zurückrufen.

Wenn ich wüsste, dass es das letzte Mal ist, dass ich Deine Stimme höre, ich würde jede Geste und jedes Wort auf Video aufzeichnen, damit ich sie Tag für Tag wiedersehen könnte.

Wenn ich wüsste, dass es das letzte Mal ist, würde ich einen Moment innehalten, um zu sagen "Ich liebe Dich" anstatt davon auszugehen, dass Du weißt, dass ich Dich liebe.

Es gibt sicherlich immer ein "morgen" um ein "Versehen/Irrtum" zu begehen. Und wir erhalten immer eine 2. Chance um einfach alles in Ordnung zu bringen.

Es wird immer einen anderen Tag geben, um zu sagen "Ich liebe Dich". Und es gibt sicher eine weitere Chance um zu sagen: "Kann ich etwas für Dich tun?"

Aber nur für den Fall, dass ich falsch liegen sollte und es bleibt nur der heutige Tag, möchte ich Dir sagen, wie sehr ich Dich mag.

Und ich hoffe, dass wir nie vergessen, das "Morgen" ist niemandem versprochen, weder jung noch alt.

Und heute könnte die letzte Chance sein die Du hast, um Deine Lieben fest zu halten.

Also, wenn Du auf Morgen wartest, wieso tust Du's nicht heute?

Falls das "Morgen" niemals kommt wirst Du bestimmt bereuen, dass Du Dir keine Zeit genommen hast, für ein Lächeln, eine Umarmung oder einen Kuss und Du zu beschäftigt warst, um jemanden etwas zuzugestehen, was sich im Nachhinein als sein letzter Wunsch herausstellt.

Halte Deine Lieben heute ganz fest und flüstere ihnen ins Ohr, sag' ihnen, wie sehr Du sie liebst, und dass Du sie immer lieben wirst.

Nimm Dir die Zeit zu sagen "Es tut mir leid", "Bitte verzeih' mir", "Danke", oder "Ist in Ordnung" - und wenn es kein "Morgen" gibt, musst Du den heutigen Tag nicht bereuen.

(www.pfarre-thiersee.at)



Das Buch

Ich muss verrückt sein, so zu leben von Shane Claiborne

Kompromisslose Experimente in Sachen Nächstenliebe

....Ich weiß, dass es Leute gibt, die sagen: „Ich war total fertig. Ich hab gesoffen, gefeiert, ständig mit anderen gepennt...und dann habe ich Jesus kennengelernt und ab da ist alles in Ordnung gekommen.“ Gott segne diese Menschen. Aber bei mir war alles in Ordnung. Ich war immer cool. Und dann hab ich Jesus kennengelernt und er hat mein Leben ruiniert. Je länger ich das Evangelium las, desto mehr geriet alles durcheinander....

....Ich weiß noch, wie einer meiner Kollegen sagte: „Shane, ich bin kein Christ mehr.“ Ich war ziemlich baff ... Aber sein Blick sagte mir, dass es ihm ernst war, als er mit Nachdruck sagte: „Ich hab mit dem Christentum Schluss gemacht, um Jesus nachzufolgen.“....

....Eine ganz besondere Inspiration für mich war ein Mann namens Andy....Andy war ungehobelt, frech, zärtlich...Er war in Deutschland ein wohlhabender Geschäftsmann gewesen....Er verkaufte seine gesamte Habe und ging nach Kalkutta....Ich war auf der Suche nach dem christlichen Glauben gewesen. Und ich hatte ihn gefunden. Ich hatte endlich einen Christen kennengelernt....

Vorsicht: Was Shane Claiborne schreibt, kann einen in Gottesgefahr bringen. Das Buch ist wirklich lebensgefährlich. Es gefährdet das Leben, das es sich bequem einrichtet zwischen TV, Sofa und Bibelstunde.



ISBN 978-3-7655-3935-0

Durchblick

„Komm, wie du bist. Geh, wie du warst.
Leb so weiter wie bisher.“ Das ist „billige Gnade“.

Die Versuchung ist groß, bei den Kosten der
Nachfolge Kompromisse einzugehen, um
mehr Menschen in die Kirche zu bekommen.

Das leise Flüstern des Heiligen Geistes
im ganzen Lärm der Christenheit zu
hören, kann sehr schwer sein.

Predigte Jesus heute dasselbe
wie einst in Galiläa – wir würden
ihn wieder ins Grab bringen.

Niemand wird gekreuzigt, weil er cool ist.

Das Einzige, was schwieriger ist als Hass, ist die Liebe.



Shane Claiborne

geboren 1975
Gründungsmitglied der Potter Street Community, Philadelphia, USA
studierte Soziologie und „Youth Ministry“
diente den Armen in Kalkutta 10 Wochen zusammen mit Mutter Teresa
erlebte während einer 3-wöchigen Friedensmission im Irak das Bombardement von Bagdad

Teure Gnade

Billige Gnade ist der Todfeind unserer Kirche.

Unser Kampf heute geht um die teure Gnade.

Billige Gnade heißt Gnade als Schleuderware, verschleuderte Vergebung, verschleuderter Trost, verschleudertes Sakrament;

Gnade als unerschöpfliche Vorratskammer der Kirche, aus der mit leichtfertigen Händen bedenkenlos und grenzenlos ausgeschüttet wird; Gnade ohne Preis, ohne Kosten.

Das sei ja gerade das Wesen der Gnade, dass die Rechnung im Voraus für alle Zeit beglichen ist. Auf die gezahlte Rechnung hin ist alles umsonst zu haben.

Unendlich groß sind die aufgebrauchten Kosten, unendlich groß daher die Möglichkeiten des Gebrauchs und der Verschwendung. Wer sie bejaht, der hat schon Vergebung seiner Sünden.

Die Kirche dieser Gnadenlehre ist durch sie schon der Gnade teilhaftig. In dieser Kirche findet die Welt billige Bedeckung ihrer Sünden, die sie nicht bereut und von denen frei zu werden sie erst recht nicht wünscht.

Billige Gnade ist darum Leugnung des lebendigen Wortes Gottes, Leugnung der Menschwerdung des Wortes Gottes.

Billige Gnade heißt Rechtfertigung der Sünde und nicht des Sünders. Weil Gnade doch alles allein tut, darum kann alles beim Alten bleiben.

Billige Gnade ist Predigt der Vergebung ohne Buße, ist Taufe ohne Gemeindezucht, ist Abendmahl ohne Bekenntnis der Sünden, ist Absolution ohne persönliche Beichte.

Billige Gnade ist Gnade ohne Nachfolge, Gnade ohne Kreuz, Gnade ohne den lebendigen, menschgewordenen Jesus Christus.

Teure Gnade ist der verborgene Schatz im Acker, um dessentwillen der Mensch hingeht und mit Freuden alles verkauft, was er hatte; die köstliche Perle, für deren Preis der Kaufmann alle seine Güter hingibt; die Königsherrschaft Christi, um derentwillen sich der Mensch das Auge ausreißt, das ihn ärgert, der Ruf Jesu Christi, auf den hin der Jünger seine Netze verlässt und nachfolgt.

Teure Gnade ist das Evangelium, das immer wieder gesucht, die Gabe, um die gebeten, die Tür, an die angeklopft werden muss.

Teuer ist sie, weil sie in die Nachfolge ruft,
Gnade ist sie, weil sie in die Nachfolge Jesu Christi ruft;

teuer ist sie, weil sie dem Menschen das Leben kostet,
Gnade ist sie, weil sie ihm so das Leben erst schenkt;

teuer ist sie, weil sie die Sünde verdammt,
Gnade, weil sie den Sünder rechtfertigt.

Teuer ist die Gnade vor allem darum, weil sie Gott teuer gewesen ist, weil sie Gott das Leben seines Sohnes gekostet hat
- 'ihr seid teuer erkauff' -
und weil uns nicht billig sein kann, was Gott teuer ist.

Gnade ist sie vor allem darum, weil Gott sein Sohn nicht zu teuer war für unser Leben, sondern ihn für uns hingab.

Teure Gnade ist Menschwerdung Gottes.



Dietrich Bonhoeffer

GemEINSam

DRINGEND!

DRINGEND!

DRINGEND!

Du bist volljährig?

Du bist motiviert, deinen Glauben mit Kindern im Alter von 6-8 Jahren zu teilen?

Du kannst dir nach den Sommerferien eine Mitarbeit in der Mini-Kids-Gruppe vorstellen?

3 x Ja, dann

melde dich bitte bei Paul-Gerhardt Steffens unter 02741/24121 oder schreib eine E-Mail an vorstand@cvjm-betzdorf.de. Dort erhältst du auch weitere Informationen dazu, was die Mitarbeit bei den Mini-Kids beinhaltet und wie du von uns dabei unterstützt wirst.

„Die Brücke“-Redaktion sucht

CVJMer, die sich ohne weitere Verpflichtung an der Gestaltung der Mitgliederzeitschrift beteiligen wollen. Wenn du aus deiner Gruppe, von einem Event berichten, ein Buch oder eine CD vorstellen, einen Nicht-CVJMer bzw. „Brückenbauer“ kennst oder eine andere Rubrik mit deinen Gedanken füllen willst, dann sende uns deinen Artikel zu.

Wenn keine Überschneidungen vorkommen, gibt es in einer der nächsten Ausgaben was von dir zu lesen.

Ein Pfarrer hält an 5 aufeinander folgenden Sonntagen immer die gleiche Predigt.

Schließlich getraut sich jemand, ihn darauf hinzuweisen.

Er antwortet:

"Ich weiß. Ich frage mich nur, wann ihr euch endlich danach richten werdet".

Feedback

Selbstverwirklichung ist:
die Wirklichkeit Gottes
in mir selbst wirklich werden lassen.
(Franz Kamphaus)

Ökumenischer Kirchentag I

Das war unser Kirchentag in München

Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (AEJ), in persona Florian Dallmann fuhr eine 14-köpfige Gruppe unseres Vereins am 12. Mai Richtung München zum ÖKT (Ökumenischen Kirchentag). Dort angekommen suchten wir erst einmal unsere Bleibe für die nächsten Tage auf: das Haus international München. Ein wohlklingender Name hinter dem sich karge 2-Bettzimmer mit Dusche und WC auf dem langen Flur verbargen. Naja, immer noch besser als ein harter Turnhallenboden oder ein stickiges Klassenzimmer in einer Münchner Vorstadtschule!

Bald wurde der Weg in die Innenstadt gesucht um den legendären „Abend der Begegnung“ und erstmals auch das Kirchentags-Feeling mitzunehmen. Dort fanden wir schon ein Meer von orangenen Bändern vor, auf denen das dies-jährige Kirchentagsmotto zu lesen war:

„Damit ihr alle Hoffnung habt.“ aus 1. Petrus 1,13

In den kommenden Tagen pendelten wir zwischen Innenstadt, Olympiapark und unserer Unterkunft, die in der Mitte der beiden vorgenannten Orte lag, hin und her. Ja, der Olympiapark mit seinem altherwürdigem Stadion... Dort, im Zentrum der Jugend war unser Arbeitsplatz. Von Donnerstag bis Samstag durfte jeder von uns täglich zwischen 3 und 4 Stunden Kaffee verkaufen, Werbung verteilen oder unsere überdimensionale Kugelbahn betreuen. Kaffee war wegen des nasskalten Wetters und unserer angenehmen Preise sehr begehrt und so hatten wir viel Zulauf. Die Kugelbahn faszinierte die Besucher immer wieder und sie durften Fragen zu ihrer Herkunft, Gemeinde oder Familie beantworten.

Mit uns bei diesem Projekt halfen junge Menschen aus der Evangelischen Jugend Berlin, aus einem Programm für Christen aus Thailand, aus dem Verband für Begegnung von finnischen und deutschen Christen und einige alevitische Gläubige. Die Letzteren luden uns für Freitagabend in ihre Münchner Gemeinde ein. Dort erfuhren wir eine Menge über deren Glauben und die Geschichte der Aleviten. Sie sind Moslems, werden aber wegen ihrer freien Auslegung des Glaubens in vielen islamischen Ländern geächtet oder verfolgt.

Nach Besuchen von Konzerten, Bibelarbeiten, Bierkellern und Schwimmbädern machten wir uns Sonntag früh auf den langen Rückweg um gesund und nicht wirklich munter, aber zufrieden wieder in Betzdorf aufzuschlagen.

Nicht zu vergessen sind Friederike und Simone von der AEJ, die das alles organisiert haben und immer am Platze waren, wenn es Fragen gab. Vielen Dank für ein langes Wochenende in München mit vielen interessanten Begegnungen. Die Hoffnung im nächsten Jahr in Dresden beim Evangelischen Kirchentag wieder etwas zu bewegen haben wir auf jeden Fall mitgenommen!

Björn Kaufung

Ökumenischer Kirchentag II

Damit ihr Hoffnung habt

Die Hoffnung bleibt,
dass „die da oben“ bald begreifen,
dass ihnen diese Erde nicht gehört.
Die Hoffnung bleibt, dass die Wirtschaft mal kapiert,
dass sie nicht wachsen kann, wenn sie die Welt zerstört.
Auch wenn die Welt verrückt spielt:
Glaubt weiter fest daran,
dass vieles sich zum Guten wenden kann!

Damit ihr Hoffnung habt, damit ihr Hoffnung habt.
Feiert, lacht und singt, damit ihr Hoffnung habt.
Damit ihr Hoffnung habt, damit ihr Hoffnung habt
und dass die Sonne scheint für jeden, der im Dunkeln tappt.

Die Hoffnung bleibt,
dass einmal alle Religionen
in Frieden mit Respekt koexistieren.
Die Hoffnung bleibt,
dass die, die was zu sagen haben,
die Wichtigkeit von Kindern realisieren.
Auch wenn die Welt verrückt spielt:
Die Hoffnung stirbt zuletzt.
Zu glauben hat schon manchen Berg versetzt.

Die Hoffnung bleibt,
dass mancher Amts- und Würdenträger
eines Tages seine Eitelkeit vergisst.
Die Hoffnung bleibt,
dass „evangelisch“ und „katholisch“
irgendwann kein Unterschied mehr ist.

(Lied zum ökumenischen Kirchentag von den „Wise Guys“)

Rückblick

Eine heiße C-LAN Nacht

Am 26.06. wurde den Besuchern der Kreuzkirche nicht nur wegen dem heißen Tag richtig eingeheizt.

Der C-LAN Jugendgottesdienst, der im Rahmen der Kreuz & Quer Spezial-Woche stattfand, konnte mit einem richtig aktuellem und heißem Thema aufwarten: „Geld – Der Schein trügt“. Obwohl einigen zahlreich erschienen Besuchern bei der Saalaktion ein kalter Schauer den Rücken runter gelaufen sein wird. Zwei Freiwillige mussten Fragen à la „Wer wird Millionär“ zum Thema Geld und Armut beantworten. Die richtigen Antworten waren sehr bedrückend. So leben 1,02 Mrd. Menschen in Armut. Das ist jeder siebte Mensch der Weltbevölkerung!

Auf das Thema Ungleichverteilung, Armut und Geld spielte auch das C-LAN Video an. Hierbei ging es um eine „superreiche“ Familie. Im Laufe des Videos stellte sich heraus, dass die Familie Normalverbraucher eine normale Familie, wie es viele in den Industriestaaten gibt, ist. Jedoch sind sie aus globaler Sicht doch superreich, gehören sie doch zu dem reichsten Fünftel der Menschheit.

Auch die Predigt drehte sich um Geld und Armut. Diesmal war Fossi Bäumer eingeladen, Gottes Wort zu verkündigen. Bevor es losging, forderte er das Publikum noch zu einer kleinen sport-lichen Betätigung auf, um vollkommen konzentriert der Message zu lauschen.

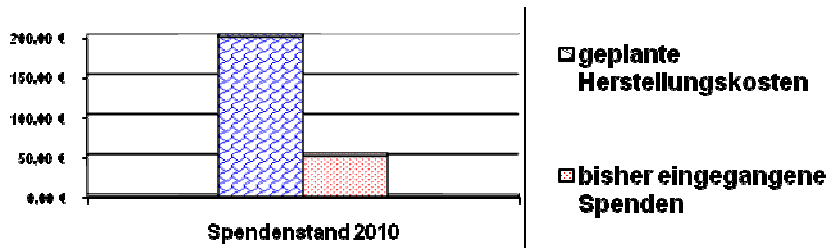
Was zum lauschen gab es auch bei der Band Reflex, die den C-LAN abrundete. Von Pop bis christlicher Musik konnte Reflex alles bieten und machte den Abend zusammen mit dem C-LAN Team, dem begeisterten Publikum und der grandiosen Predigt von Fossi Bäumer zu einem unvergesslichen Abend.

Sönke Vogel, C-LAN Team

Danke

Wir freuen uns, wenn du uns mit einer Spende oder Sponsoring bei der Deckung der „Brücke“-Herstellungskosten unterstützt.

Über den Spendenstand informieren wir dich in jeder Ausgabe. Weitere Auskünfte zum Sponsoring gibt es bei der Redaktion.



Spenden erbitten wir mit dem Verwendungszweck „Brücke“ auf das Konto 454 450 03 des CVJM Betzdorf bei der Westerwaldbank eG, BLZ 573 918 00.

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns auch bei allen, die sich eingebracht haben mit Artikeln, beim Korrekturlesen, mit Farbdrukken, beim Falten, beim Verteilen und mit sonstiger Kreativität und Unterstützung.

Wie kannst du Gott zum Lachen bringen?
Erzähl ihm deinen Plan!
(Autor unbekannt)

Zum guten Schluss

erhört & unerhört
Gebete mit Folgen

Lieber Gott,
bitte befreie mich
von den Verspannungen und
Kopfschmerzen.

Und Gott
antwortete mir:
„Ändere deinen
Lebensstil –
nimm dich nicht
so wichtig!“

Lieber Gott,
ich glaub' ich arbeite zu viel,
könntest du nicht meinen
Terminkalender führen?

Und Gott
antwortete mir:
„Deine Zeit stand
in meinen Händen,
aber du hast andere
Prioritäten gesetzt.“

Eugen Reiser

Trachtet zuerst
nach dem Reich Gottes
und nach seiner
Gerechtigkeit,
so wird euch das alles
zufallen.

Matthäus 6,33